

# Ausführungshinweise

## Q-Wohl – Managementhilfe zur Beurteilung und Verbesserung des Tierwohls in der Milchviehhaltung



**QWohl**  
Baden-Württemberg

Benz, B.<sup>1</sup> · Eilers, U.<sup>2</sup> · Stubenbord, J.<sup>3</sup>

<sup>1</sup> Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen (HfWU)

<sup>2</sup> Landwirtschaftliches Zentrum Baden-Württemberg (LAZBW)

<sup>3</sup> Stabsstelle der Landesbeauftragten für Tierschutz in Baden-Württemberg

### I. EMPFEHLUNGEN FÜR DAS HALTUNGSSYSTEM

Empfehlung Q-Wohl-BW	Hinweise und Erläuterungen zur Erfüllung
<p><b>Separate Abkalbebucht:</b> Mind. 1 Abkalbebucht mit mind. 15 m<sup>2</sup> / 50 Kühe oder als Gruppenbucht mind. 10 m<sup>2</sup> / Tier für mind. 3 % der Milchkühe; Seitenlänge der Bucht mind. 3,5 m oder schwenkbare Abtrennung, die sich bei Bedarf, zum Beispiel zur Geburtshilfe, ungehindert öffnen lässt.</p>	
<p><b>Krankenbucht:</b> Es soll die Möglichkeit vorhanden sein, außerhalb der Abkalbebucht kranke Kühe zu separieren: Mind. 1 Krankenbucht / 50 Kühe mit mind. 12 m<sup>2</sup> oder als Gruppenbucht mind. 8 m<sup>2</sup> / Kuh für mind. 2 % der Milchkühe im Bestand.</p>	<p>Die Krankenbucht kann als Zweiflächenbucht mit Liegeboxen ausgeführt sein, wenn die Liegeboxen die Anforderungen im Kriterienkatalog erfüllen.</p> <p>In der Krankenbucht muss die Wasserversorgung sichergestellt sein.</p>
<p>Die <b>ständig nutzbare Stallfläche</b> muss mind. 5,5 m<sup>2</sup> je Tier betragen.</p>	
<p><b>Licht:</b> Ställe müssen so beschaffen sein, dass deren tageslichtdurchlässige Flächen mindestens 5 Prozent der Stallgrundfläche betragen.</p>	<p>Sofern eine bauliche Veränderung bei Unterschreiten der Mindestanforderung 5 % nicht zumutbar oder durchführbar ist (z. B. denkmalgeschützter Anbindestall) und die Tiere mind. temporär Freigeländezugang (z. B. Weidegang) haben, kann eine technische Lösung zur Beleuchtung (z. B. LED Leuchten mit Lichtprogramm) akzeptiert werden.</p>
<p><b>Hitzeperioden:</b> Bei Hitzestresssymptomen müssen Maßnahmen zur Unterstützung der Thermoregulation ergriffen werden können (z. B. Ventilation, Wasserkühlung); Ställe mit mind. einer Offenfront (ca. 60 % offene Stallseite) sind von dieser Empfehlung ausgenommen.</p>	<p>Wenn bei den betreffenden tierbezogenen Indikatoren (z. B. Atemfrequenz bei &gt; 24 ° C) keine Abweichung auffällt, kann ggfs. auch ein Ventilator über dem Melkbereich ausreichend sein.</p>
<p><b>Fressplatzbreite:</b> Die Breite des einzelnen Fressplatzes soll mind. 1,3 x Schulterbreite des Herdendurchschnitts betragen; derzeitige Richtwerte sind für Holstein Friesian 68 cm, für Fleckvieh 75 cm.</p>	<p>Wird beim Fressfanggitter das Mindestmaß für die Fressplatzbreite unterschritten, dann kann alternativ die Gesamtlänge des Fressplatzes durch den rassenspezifischen Richtwert geteilt werden und so ermittelt werden, ob das geforderte Tier-Fressplatz-Verhältnis erreicht wird.</p>

## Ausführungshinweise

Q-Wohl – Managementhilfe zur Beurteilung und Verbesserung des Tierwohls in der Milchviehhaltung



Empfehlung Q-Wohl-BW	Hinweise und Erläuterungen zur Erfüllung
<p><b>Sackgassen</b> sind grundsätzlich zu vermeiden.</p>	<p>Als Sackgasse gilt ein mind. 5 m langer Stallbereich unter 5 m Breite (Nettofläche ohne Liegebox und ohne erhöhten Fressstand) ohne Ausweichmöglichkeiten. Liegeboxen gelten nicht als Ausweichmöglichkeit, außer, wenn die baulich-technische Ausführung ein gefahrloses Durchgehen der Tiere ermöglicht.</p> <p>Sackgassen können bei trockenstehenden Kühen dann zugelassen werden, wenn alle Tiere dieser Gruppe in die Erhebung der TBI einbezogen und diese als optimal eingestuft werden.</p> <p>Einreihige Laufställe sind ausgenommen, sofern der Fressgang mind. 3,5 m breit ist und die Liegeboxen die Anforderungen des Kriterienkataloges erfüllen und ein Tier-Fressplatz-Verhältnis unter 1 : 1 vorhanden ist, eine bauliche Veränderung unzumutbar oder nicht durchführbar ist, und alle Tiere der betreffenden Gruppe in die Erhebung der TBI einbezogen werden und diese als optimal eingestuft werden.</p>
<p><b>Wasserversorgung:</b> (alle Aspekte sollten erfüllt sein):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Trog- oder Ventiltrogtränken</li> <li>▶ Mind. 2 Tränken / Tiergruppe</li> <li>▶ Mind. 1 Tränke / 20 Tiere</li> </ul>	<p>Bei Tiergruppen bis zu 10 Tieren ist eine Tränkestelle ausreichend (z. B. Trockensteher).</p>
<p><b>Freigeländezugang:</b> Es wird empfohlen, den Kühen ständigen oder regelmäßigen Zugang zum Freigelände zu gewähren. Dies kann über Weidegang oder das Angebot eines Auslaufes (Laufhof, Grünauslauf, Joggingweide) erfolgen.</p>	<p>Der Weidegang muss an mind. 120 Tagen im Jahr regelmäßig (d. h. täglich) stattfinden.</p>
<p><b>Empfehlungen für die Anbindehaltung:</b> Trogwandgestaltung max. 30 cm hoch bei fester Ausführung</p>	<p>Sofern eine bauliche Veränderung bei Unterschreiten der Mindestanforderung max. 30 cm hoch nicht zumutbar oder durchführbar ist, kann auch eine höhere feste Trogwand akzeptiert werden (z. B. 40 cm), wenn keine Technopathien (insbesondere am Karpalgelenk) auffallen und Aufstehvorgänge zügig und ohne erkennbare Behinderung durchgeführt werden.</p>
<p><b>Empfehlungen für die Anbindehaltung:</b> Standbreite (cm):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ 120 (Holstein, Fleckvieh und Braunvieh)</li> <li>▶ 110 (Vorderwälder)</li> <li>▶ 105 (Hinterwälder)</li> </ul>	<p>Körpergröße aller Tiere messen und nach Formel <math>\text{Widerristhöhe} \cdot 0,86</math> notwendige Standbreite ermitteln. Standbreiten können nach tatsächlicher Körpergröße gestaffelt werden (siehe Infoblatt „Standbreiten im Anbindestall“).</p>
<p>Das Abkalben erfolgt in einer <b>Abkalbebucht</b>.</p>	<p>Eine Abkalbebucht kann in sehr kleinen Beständen (z. B. &lt; 15 Kühen) auch anlassbezogen eingerichtet werden.</p>

## Ausführungshinweise

Q-Wohl – Managementhilfe zur Beurteilung und Verbesserung des Tierwohls in der Milchviehhaltung



## II. MANAGEMENTANFORDERUNGEN

Empfehlung Q-Wohl-BW	Hinweise und Erläuterungen zur Erfüllung
<p><b>Dokumentation</b> der Klauenpflegemaßnahmen und Befunde: jede Kuh 2 mal / Jahr</p>	<p>Sommerweidegang und TBI LCS mit Bewertung „optimal“ und mind. 1 / Jahr dokumentierte Klauenpflegemaßnahme</p> <p>TBI LCS und Klauenpflegezustand mit Bewertung „optimal“ und mind. 1 / Jahr dokumentierte Klauenpflegemaßnahme</p>
<p>Einsatzbereiter <b>Klauenpflegestand</b> vorhanden</p>	<p>Bei sehr kleinen Beständen (z. B. &lt; 15 Kühen) gilt ein einsatzbereiter Klauenpflegestand als vorhanden, wenn er gemeinschaftlich genutzt wird und deshalb ggfs. nicht permanent auf dem Betrieb steht. In diesem Fall ist auf Biosicherheit besonderes Augenmerk zu legen!</p>
<p><b>Langlebigkeit</b> der Milchkühe: Mind. 20 % der Kühe mit <math>\geq 5</math> Laktation, bei Nicht-Erreichen des Zielwertes sollen die möglichen Gründe geprüft, bewertet und Ursachen abgestellt werden. Wichtig ist die Erkennbarkeit einer jährlichen Verbesserung.</p>	<p>Folgende beispielhafte Ursachen können akzeptiert werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Sanierung eines infizierten Tierbestandes</li> </ul> <p>Bei strategischer hoher Bestandsergänzung wird das Infoblatt „Langlebigkeit“ ausgegeben und darauf hingewiesen, dass eine Verbesserung des Merkmales angestrebt werden sollte.</p>
<p>Nachweis <b>spezifischer Fachkenntnisse</b> zu den Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Tierschonendes Veröden der Hornanlage beim Kalb (u. a. mit Sedation und Schmerzmittelgabe) oder/und Einsatz von Hornlos-genetik oder Haltung von horntragenden Kühen</li> <li>▶ Klauenpflege</li> <li>▶ Selektives Trockenstellen</li> <li>▶ Erhebung tierbezogener Indikatoren</li> </ul>	<p><b>Allgemein:</b></p> <p>Fortbildung über eine anerkannte Bildungseinrichtung / Beratungsorganisation (nicht älter als 10 Jahre) zum spezifischen Thema oder Fachveranstaltung zur Milchviehhaltung (Veranstaltung mit <math>\geq 6</math> UE) im Turnus von mindestens drei Jahren</p> <p>Fortbildung inkl. praktischer Übungen</p> <p>Die Teilnahme an der überbetrieblichen Ausbildung gilt nicht als Sachkundenachweis.</p> <p><b>Tierschonendes Veröden der Hornanlage</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Bei genetisch hornlosen Herden ist ein Sachkundenachweis hinfällig.</li> </ul> <p><b>Tierschonendes Veröden und Selektives Trockenstellen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Einmaliger, aktueller Nachweis der Unterweisung durch den Hoftierarzt.</li> </ul> <p><b>Klauenpflege und Selektives Trockenstellen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Nachweis besonderer Erfolg, z. B. tierbezogene Indikatoren (TBI) wie Lahmheiten oder Euterkenzahlen mit Bewertung der Zielgröße „optimal“ über mind. 3 Jahre</li> </ul> <p><b>Klauenpflege</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Professioneller Klauenpfleger mit Dokumentation der Befunde mind. 3 / Jahr und TBI LCS mit Bewertung „optimal“</li> <li>▶ Sommerweidegang und TBI LCS mit Bewertung „optimal“</li> </ul>

**Ausführungshinweise**

Q-Wohl – Managementhilfe zur Beurteilung und Verbesserung  
des Tierwohls in der Milchviehhaltung



### III. TIERBEZOGENE INDIKATOREN

Empfehlung Q-Wohl-BW	Hinweise und Erläuterungen zur Erfüllung
Bewertung nicht hinnehmbar	Kein Ausschlusskriterium, wenn ein Kriterium derzeit bereits mit qualifizierter externer Beratung bearbeitet wird oder dies innerhalb von 4 Wochen erfolgen wird.
<p><b>Eutergesundheit:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Anteil Kühe mit Zellzahl <math>\leq 100.000</math></li> <li>▶ Anteil Kühe mit Zellzahl <math>&lt; 100.000</math> vor dem Trockenstellen und <math>\geq 100.000</math> nach Kalbung</li> <li>▶ Anteil Kühe mit <math>&gt; 700.000</math> Zellen / ml in den letzten drei MLP Berichten</li> </ul>	<p>Liegen keine einzeltierbezogenen Daten zur Zellzahl vor, so kann auf die durchschnittliche Zellzahl der Herdenmilch zurückgegriffen werden. Der Zielwert ist dann bei <math>&lt; 200.000</math> Zellen über einen Zeitraum von mindestens drei Monaten anzusetzen.</p> <p>Führt die qualifizierte Beratung und damit verbundene Maßnahmen nicht zur Verbesserung des jeweiligen Kriteriums, kann eine differenzierte Betrachtung mit folgenden Zielsetzungen erfolgen: 65 % der Erstlaktierenden mit max. 100.000 Zellen, 50 % für die Herde insgesamt.</p>